

**Fragebogen zum Workshop
Gemeinde- und Sozialraum-Analyse**

**für die**

**ev. Kirchen-Gemeinde**

**\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_**

**\_\_\_ . \_\_\_ . 2016**

|  |  |
| --- | --- |
| Re-Briefing |  |
| Inhaltlicher Schwerpunkt |  |
| Projektgewinn |  |
| Herausforderung |  |
| Ein Ziel, welches den Projektgedanken aufnimmt, ist: |  |

|  |
| --- |
| Fragen zur Durchführung der Veranstaltung |
| Projektsprecher |  |
| Veranstaltungs-Ort |  |
| Adresse |  |
| Zeit | Termin(e)ein Tag oder 2 Abendtermine |  |
| Verpflegung | Kann sie seitens der Gemeinde gestellt werden? | **ja** | **nein** |
|  |  |
| Technische Ausstattung |  | **ja** | **nein** |
| **Tische und Bestuhlung werden gestellt** |  |  |
| **Moderationskoffer ist vorhanden und nutzbar** |  |  |
| **Flip-Chart ist vorhanden und nutzbar** |  |  |
| **Pinnwände sind vorhanden und nutzbar** |  |  |
| **Leinwand ist vorhanden und nutzbar** |  |  |
| **W-LAN ist vorhanden und nutzbar** |  |  |

|  |
| --- |
| Zusammensetzung des Analyse-Teams |
| 1. | **ProjektsprecherIn** |  |
| 2. | **Impuls- und Ideen-Geber** |  |
| 3. |  |
| 4. |  |
| 5. | **Experten** |  |
| 6. |  |
| 7. |  |
| 8. |  |
| 9. | **Betroffene** |  |
| 10. |  |
| 11. |  |
| 12. |  |
|  |  |  |
|  | **Moderation** | **Peter Meißner****Haus der kirchlichen Dienste**Archivstraße 3, 30169 Hannover0511-1241-814 | meissner@kirchliche-dienste.de |
| **Dipl.-Kfm. Klaus-Martin Strunk (strunkonzept.)****für das sozialwissenschaftliche Institut der EKD**Arnswaldstr. 6 | 30159 Hannover0172-5 33 0 88 5 | mail@strunkonzept.de |

|  |  |
| --- | --- |
| Ablauf der Veranstaltung am \_\_\_.\_\_\_.2016 |  |
| Tages-Veranstaltung | Abend-Veranstaltung |  |  |  |
| 09:00 | **17:15** | **Begrüßung und Vorstellung** |  |  |
| 09:30 | **17:45** | **Grundinformationen zurGEMEINWESENDIAKONIE** | **Peter Meißner** Projektleitung Initiative Gemeinwesendiakonie  |  |
| 09.45 | **18:00** | **Impulsreferat zur Projekt-Abwicklung**  | **Dipl.-Kfm. Klaus-Martin Strunk *strunk****onzept*.für das sozialwissenschaftliche Institut der EKD  |  |
| 10:15 | **18:30** | **Pause** |  |  |
| 10:30 | **19:00** | **Bestandsanalyse zur Projekt-Idee** |  | **sieheS. 5** |
| 11:00 | **19:30** | **Betrachtung der Nachfrage-Situation im Sozialraum \*** | \* wenn Zahlen zur Nachfrage-Situation nicht exakt beschafft werden können, reichen plausible Schätzungen der Größenordnung | **siehe****S. 6 - 9** |
| 12:30 | **21:00** | **Mittagspause**  | **Ende erster Teil** |  |  |
| 13:15 | **17:15** | **Betrachtung der Angebots-Situation im Sozialraum** |  | **sieheS. 10-11** |
| 15:00 | **19:00** | **Kaffeepause** |  |  |
| 15.30 | **19:30** | **Einführung und Beginn einer SWOT-Analyse\*\*** | \*\* im weiteren Projektverlauf wird an der SWOT-Analyse weiter gearbeitet werden |  |
| 16:15 | **20:15** | **Ertragssicherung und Verabredung weiterer Schritte** |  |  |
| 17:00 | **21:00** | **Ende der Veranstaltung** |  |  |

|  |
| --- |
| Bestandsanalyse zur Projekt-Idee |
|  |
| 1. | **Wie würden Sie aus heutiger Sicht Ihre Projekt-Idee beschreiben?** | Hat sich in den letzten Wochen etwas an Ihrer Projekt-Idee geändert? |  |
| Sind Sie bzgl. des Projektes zu neuen Erkenntnissen gelangt? |  |
| 2. | **Welche Zielgruppen****haben Sie besonders** **im Auge?** | Welche Menschen haben Sie besonders im Auge? |  |
| Welche Altersgruppe(n) wollen Sie besonders ansprechen? |  |
| Woher sollen die Menschen kommen? |  |
| 3. | **Was wollen Sie anbieten?** | Gibt es schon Ideen, was materiell angeboten werden soll? |  |
| Gibt es schon Ideen, was immateriell (ideell) angeboten werden soll? |  |
| 4. | **Gibt es schon Ideen,****wen Sie bei dem Projekt** **noch beteiligen könnten?** | Welche anderen Institutionen könnten sich an dem Projekt beteiligen? |  |
| Welche finanziellen Unterstützungen könnten von wem erwartet werden? |  |

|  |
| --- |
| Definition des relevanten Sozialraums (Einzugsgebiet) |
| Hier kann eine Luftbildaufnahme des Sozialraum eingefügt werden. |
| Es soll eine große Karte (ca. 80 x 80 cm) vom relevanten Gebiet zur Verfügung stehen. |
| Hier kann eine topografische Karte des Sozialraums eingefügt werden. |
| 1. | **Welches ist das geografisch relevante Gebiet für das Projekt.** |  |
| **mit welchen Gebiets-Bezeichnungen | Ortsnamen etc. kann es benannt werden?** |  |

|  |
| --- |
| Demografische Nachfrage-Situation im Sozialraum allgemein |
| 1. | **Welche Menschen wohnen grundsätzlich im Sozialraum und**  | **… wer kommt aus heutiger Sicht als Nach-fragender im Sinnes des Projekts in Frage?** |
| 1.1. | **Anzahl\*** | **Geschlecht\*** | **Altersstruktur\*** |
|  |  | **Frauen** | **Männer** | **< 7** | **< 15** | **< 25** | **< 55** | **< 85** |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 1.2. | **Konfessions- und Religions-zugehörigkeit\*** | **evangelisch** | **katholisch** | **ohne** | **davon muslimisch\*** |
| **landesk.** | **freik.\*** |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 1.3. | **Familien-Situation****der Menschen > 25** | **ledig\*** | **Familie /verpartnert\*** | **allein-erziehend\*** | **verwitwet\*** |
|  |  |  |  |  |  |  |  |
| Welche Einschätzungen haben Sie für den Sozialraum … |
| 1.4. | **…hinsichtlich der Anteile bezogen auf Bildung und Berufs-tätigkeit?** | **Schul- und Berufsausbildung:*** ohne Schulabschluss
* ohne Berufsabschluss
* Berufsabschluss
* akademischer Abschluss
* etc.
 |  |
| **Berufstätigkeit:*** ohne Erwerbstätigkeit
* Hilfskräfte
* Facharbeiter/Geselle/Angestellte
* Leitende Tätigkeiten
* Dienstleister höherer Art
* etc.
 |  |
| 1.5. | **… hinsichtlich der Anteile bezogen auf die finanziellen Verhältnisse** | * ohne Erwerbseinkommen
* geringes Einkommen
* auskömmliches Einkommen
* gehobenes Einkommen
* hohes Einkommen
* etc.
 |  |
| 1.6. | **… hinsichtlich der Anteile der im Sozialraum lebenden Nationalitäten und Abstammungen (Migrationshinter-gründe)** | **Abstammungsgruppen:*** traditionell deutsch
* russisch / russlanddeutsch
* türkisch
* südeuropäisch
* afrikanisch
* etc.
 |  |
| **und den Sprachkompetenzen** |  |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| 1.7. | Gibt es sichtbare oder auf den ersten Blick nicht sichtbare soziale Notlagen? | * gibt es sozial benachteiligte Menschen im öffentlichen Raum?
* sind Fälle von Vereinsamung und Verwahrlosung bekannt?
* sind Suchtgefährdungen bekannt?
* gibt es Handlungsbedarf bei der Betreuung von Kindern und Jugendlichen?
* etc.
 |  |
| 1.8. | **Ist es für Einzelne oder Gruppen aus terminlichen, logistischen oder sonstigen Gründen schwierig, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben?** | * gibt es weite Wege
* ist das ÖPNV-Angebot ausreichend
* fühlen sich die Menschen sicher
* gibt es öffentliche Räume, die von jedermann akzeptiert werden
* gibt es Integrations-Schwierig-keiten
* etc.
 |  |
| 1.9. | **Hat der Sozialraum Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die notleidend und ausgegrenzt sind, im Blick?** | * wird diese Gruppe schon heute durch spezielle Angebote angesprochen?
* gibt es Mitarbeitende in der Gemeinde, die sich besonders um diese Menschen kümmern?
* kommen diese Menschen in unsere Gottesdienste und Veranstaltungen
* etc.
 |  |

|  |
| --- |
| Nachfrage-Situation in der Kirchengemeinde speziell |
| 2. | **Wie viele Menschen zählen grundsätzlich zu der|den am Projekt beteiligten Gemeinde(n)**  | **… wer kommt aus heutiger Sicht als Nach-fragender im Sinnes des Projekts in Frage?** |
| 2.1. | **Anzahl** | **Geschlecht** | **Alter** |
|  |  | **Frauen** | **Männer** | **< 15** | **< 25** | **< 55** | **< 85** |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 2.2. | **Familien-Situation der Menschen > 25** | **ledig\*** | **Familie /verpartnert\*** | **allein-erziehend\*** | **verwitwet\*** |
|  |  |  |  |  |  |  |  |
| 2.3. | **Als ungewöhnlicher Blick auf die Gemeinde :die Sympathie- /Möglichkeiten-Matrix***(Wird während des Workshops aus den o.g. Zahlen erarbeitet!)*  |  |
| Psychografische Sicht auf das relevanten Aktionsfeld |
| 3. | **Wie leben die Menschen im Sozialraum?****Was denken die Menschen und von welchen Werten lassen Sie sich leiten?[**Denken Sie beginnend mit den rechts aufgeführten Begriffen über die Verteilung in ihrem Sozialraum nach!] |
| 3.1. | **In welchen Lebensstilen und Milieus sind die Menschen überwiegend zuhause?** | * bodenständig / konservativ
* bürgerlich / gesellig
* sozialkritisch /zurückgezogen
* hochkulturell / gebildet
* modern / flexibel
* gesellschaftskritisch / extravagant
* etc.
 |  |
| 3.2. | **Welche politischen Einflüsse und Einstellungen lassen sich ausmachen?** | * nationalbewusst
* bodenständig / konservativ
* liberalökonomisch / progressiv
* ökologisch / skeptisch
* sozialkritisch / engagiert
* sozialrevolutionär
* etc.
 |  |
| 3.3. | **Welche Einstellungen haben die Menschen zur Gemeinde und anderen konfessionellen oder religiösen Gruppen?** | * gleichgültig
* überzeugt / ablehnend
* kritisch / ablehnend
* distanziert / wohlwollend
* teilnehmend / auf Abstand
* engagiert / kritisch
* mit dem Herzen bei der Sache
* tief religiös / distanziert
* etc.
 |  |
| 3.4. | **Welches Image hat die Gemeinde unter ihren Gemeindegliedern und im direkten – nicht-kirchlichen – Umfeld?** | * „geschlossene Benutzergruppe“
* „weltzugewandter Verein“
* „hochkulturelles Bürgertum“
* „Gruppe mit ernsthaftem Anliegen“
* „Einrichtung, die keiner braucht“
* „engagiert, kritische Versammlung“
* „mit dem Herzen bei der Sache“
* „tief religiös und weltfremder Verein
* etc.
 |  |
| 3.5. | **Ist es aus inhaltlichen Gründen für Einzelne oder Gruppen schwierig, am kirchlichen und gesellschaftlichen Leben teilzuhaben?** | * man empfindet, dass man keine Kenntnisse hat und nicht dazu gehört
* man hat sorge, sich nicht richtig zu verhalten und das falsche zu sagen
* die Sprachbarrieren sind zu hoch
* man fühlt sich zu arm
* man ist zu unsicher
* etc.
 |  |

|  |
| --- |
| Angebots-Situation im Sozialraum bezogen auf das GEMEINWESENDIAKONIE-Projekt |
| 4. | **Welche anderen Anbieter und Einrichtungen und Dienste der Diakonie oder Träger der sozialen Arbeit gibt es bereits in Ihrem Kirchenbezirk bzw. im Sozialraum?** |
|  | **Staat / Bildungsträger / Gemeinde** |  |
|  | **Kirchen / Diakonie / Caritas / etc.** |  |
|  | **Verbände** |  |
|  | **Vereine** |  |
|  | **sonst. priv. Initiativen** |  |
| 4.1. | **Zu welchen Institutionen / Akteuren pflegen Sie als Kirchengemeinde bereits Kontakte?** |  |
| 4.2. | **Zu welchen Institutionen gibt es bisher keine Kontakte?** |  |
| 4.3. | **Wie nehmen diese anderen Institutionen die Kirchen-Gemeinde(n) wahr?** |  |
| 4.4. | **Mit welchen Institutionen kooperiert die Kirchen-Gemeinde (auch auf anderen Gebieten) - mit wem arbeiten Sie bereits zusammen?** |  |
| 4.5. | **Wenn Kooperationen gelingen, an welcher Stelle machen sie besonders Spaß?** |  |
| 4.6. | **Welche Angebote (z.B. nachmittags Hausaufgabenbetreuung | Altenbetreuung | etc.) gibt es von diesen Einrichtungen, Institutionen, Vereinen und Gruppen und wie werden diese nachgefragt?** |  |
| 4.7. | **Welche Angebote kann die Kirchengemeinde offerieren?** |  |
| 4.8. | **Welche Ressourcen sind bereits vorhanden oder werden noch benötigt?** |  |
| 4.9. | **Wie und in welcher Form sehen die sozialen Netzwerke und Kooperationen vor Ort aus?** |  |
| 4.10. | **Warum gelingt etwas und was ist für die KG „Gelingen“?** |  |
| 4.11. | **Gibt es Unternehmen oder Arbeitgeber mit besonderer Bedeutung im Umfeld?** |  |
| 4.12. | **In wieweit decken sich die kommunalen Gebiets-Strukturen mit denen der Kirchengemeinde(n) und dem Gemeinwesen-Projekt****?** |  |
| 4.13. | **Gibt es Personengruppen die von keinem der o.g. Anbieter erreicht werden?** |  |
| 4.14. | **Besteht Handlungsbedarf für die Kirchengemeinde?** |  |

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.